

Rohrhofer Sommerfest: Viel Geselligkeit auch am zweiten Abend / Betrieb dauert bis zum Ende der Veranstaltung an

Begeisterung bei Besuchern wie auch Veranstaltern

BRÜHL. Am Sonntagabend beim Sommerfest in Rohrhof unterhielt DJ René (René Börschinger) die Gäste auf dem Stabhalterplatz. Auf der Hauptbühne am Goggelbrunnen spielte „Blues Hotel“.

Auch am zweiten Festabend blieb die Küche kalt und Geselligkeit war angesagt. Aktuelles, an dem in Brühl zur Zeit kein Mangel herrscht und Vergangenes, an das man sich gerne erinnert. Ein paar kleine Selbständige boten noch Restposten ihrer alten Spielsachen an, doch einige größere packten schon ihre Sachen zusammen. Der „Sky Jumper“ hatte nur noch einen Gast, „Piff Paff, der Luftballonkiller“, „die lustige Angelei“ und „Magic Play“ standen verwaist. Unter der Linde am Hofplatz grillten noch ein paar einsame Bratwürste. Stammgäste bei der „Stauferstube“ blinzelten gegen die untergehende Sonne und holten noch einmal das Lasso raus.

Großes Lob für das Fest

„Ein saugutes Fest“ bekundete ein Kenner aus Haßloch, der am Morgen auf dem Stabhalterplatz mit „Wir“ Gitarre gespielt hatte. Damit traf er

wohl die Meinung der vielen Besucher während der beiden Sommerfesttage.

Die Ständebetreiber, die Vereine und die Geschäfte äußerten sich sehr zufrieden über den Verlauf des

Festes, wenn man von einer Ausnahme absieht. Der Umsatz stimmte, und damit auch der Durchsatz beim

Spülzelt des Carnevalvereins „Rohrhöfer Göggel“.

Besonders zufrieden waren die Betreiber, dass keine negativen Vorfälle wie Randalen und Vandalismus aufgetreten sind. So hatten auch Polizei, Rotes Kreuz und der Sicherheitsdienst keine nennenswerten Vorfälle zu vermelden.

Einhellige Begeisterung

Das wiederum freute das Organisationssteam der „Interessengemeinschaft Rohrhöfer Sommerfest“. Einstimmige Begeisterung herrschte über das hervorragende Sommerfeierwetter, das sehr zum guten Verlauf des Festes beitrug.

„Blues Hotel“, eine Band für Liebhaber, heizte in den letzten Stunden mit Titel wie „Mary Ann“, „Mona“ und Eigengewächsen noch einmal tüchtig ein, so dass sich doch einige zum Tanzen und Grooven auf dem Asphalt vor dem Goggelbrunnen einfanden. „There is nothing I can do, if you leave me“ war der letzte Titel.

Und nichts konnte man tun, auch sie mussten fortgehen, die letzten Gäste.

cla



Bis in den Sonntagabend herrschte dichtes Gedränge in den „Gassen“ zwischen den Ständen und Geschäften.

BILD: SCHWINDTNER